



Pfandler Pfarr- Nachrichten

Nr. 964

8. bis 22. Februar

2026

Sonntag, 8.2. 5. Sonntag im Jahreskreis - Firmstart

9.30 Uhr hl. Messe

Michael Mlundi

für † Eltern Ludwig und Maria Schmuckermayer zum Sterbeandenken

für † Franziska Unterberger und Sr. Friedburga

Montag, 9.2., Dienstag, 10.2. und Mittwoch 11.2. kein Gottesdienst

Donnerst. 12.2. 8 Uhr Rosenkranz

8.30 Uhr **Frauenmesse**

Freitag, 13.2. und Samstag, 14.2. kein Gottesdienst

Sonntag, 15.2. 6. Sonntag im Jahreskreis - Faschingssonntag

9.30 Uhr Wortgottesdienst mit Faschingspredigt

Alois Wiesauer

wir gedenken: † Otto Rothauer

Das ewige Licht brennt für verstorbene Mitwirkende der Pfandler Faschingsgaudi

Kinderfasching der Pfarre Pfandl

Am Samstag, 24.1.2026 fand wieder der Kinderfasching im Pfarrheim statt. Neben Spielen, Gesang, Tanz und Showeinlagen der Moving Dance Company, gab es auch ein Zwergenland und eine Neon-Disco. Bei der Krapfen-Polonaise gab es zum Abschluss einen Krapfen für alle 150 Kinder.

Vielen Dank an alle Helfer, die zum Erfolg unseres Pfandler Kinderfaschings beigetragen haben!



Mitteilungen:

Die Kirchenrechnung 2025 liegt von 9.2. - 23.2.2026 im Pfarrbüro (zu den Bürozeiten oder nach Vereinbarung) zur Einsicht auf.

1.3. – 2. Fastensonntag – Familienfasttag – Die Firmlinge schenken Fastensuppen aus.

6. Sonntag im Jahreskreis

Evangelium nach Matthäus 5, - 17 - 37

15. Februar 2026



In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben! Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen. Amen, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird kein Jota und kein Häkchen des Gesetzes

vergehen, bevor nicht alles geschehen ist. Wer auch nur eines von den kleinsten Geboten aufhebt und die Menschen entsprechend lehrt, der wird im Himmelreich der Kleinste sein. Wer sie aber hält und halten lehrt, der wird groß sein im Himmelreich.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn eure Gerechtigkeit nicht weit größer ist als die der Schriftgelehrten und der Pharisäer, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst nicht töten; wer aber jemanden tötet, soll dem Gericht verfallen sein. Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder auch nur zürnt, soll dem Gericht verfallen sein; und wer zu seinem Bruder sagt: Du Dummkopf! soll dem Spruch des Hohen Rates verfallen sein; wer aber zu ihm sagt: Du Narr! soll dem Feuer der Hölle verfallen sein. Wenn du deine Opfergabe zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, dann komm und opfere deine Gabe! Schließ ohne Zögern Frieden mit deinem Gegner, solange du mit ihm noch auf dem Weg zum Gericht bist! Sonst wird dich dein Gegner vor den Richter bringen und der Richter wird dich dem Gerichtsdienner übergeben und du wirst ins Gefängnis geworfen. Amen, ich sage dir: Du kommst von dort nicht heraus, bis du den letzten Pfennig bezahlt hast.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst nicht die Ehe brechen. Ich aber sage euch: Jeder, der eine Frau ansieht, um sie zu begehren, hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen. Wenn dich dein rechtes Auge zum Bösen verführt, dann reiße es aus und wirf es weg! Denn es ist besser für dich, dass eines deiner Glieder verloren geht, als dass dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird. Und wenn dich deine rechte Hand zum Bösen verführt, dann hau sie ab und wirf sie weg! Denn es ist besser für dich, dass eines deiner Glieder verloren geht, als dass dein ganzer Leib in die Hölle kommt. Ferner ist gesagt worden: Wer seine Frau aus der Ehe entlässt, muss ihr eine Scheidungsurkunde geben. Ich aber sage euch: Wer seine Frau entlässt, obwohl kein Fall von Unzucht vorliegt, liefert sie dem Ehebruch aus; und wer eine Frau heiratet, die aus der Ehe entlassen worden ist, begeht Ehebruch.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst keinen Meineid schwören, und: Du sollst halten, was du dem Herrn geschworen hast. Ich aber sage euch: Schwört überhaupt nicht, weder beim Himmel, denn er ist Gottes Thron, noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße, noch bei Jerusalem, denn es ist die Stadt des großen Königs! Auch bei deinem Haupt sollst du nicht schwören; denn du kannst kein einziges Haar weiß oder schwarz machen. Eure Rede sei: ein Ja sei ein Ja, ein Nein sei ein Nein; was darüber hinausgeht, stammt vom Bösen.



Thomas Kienberger feierte dieser Tage seinen 50. Geburtstag.

PGR-Obmann Gust Lemmerer bedankte sich für sein Wirken in der Pfarrgemeinde (als Pfarrgemeinderat, Pfarrkirchenrat, als Musikant bei vielen Veranstaltungen) und wünschte ihm weiterhin Gesundheit, Glück und Gottes Segen.





Pfandler Pfarr-Nachrichten

15. bis 22. Februar 2026

Gottesdienste

| | | |
|---|--|---------------------------|
| Sonntag, 15.2. | 6. Sonntag im Jahreskreis - Faschingssonntag 9.30 Uhr Wortgottesdienst mit Faschingpredigt wir gedenken: † Otto Rothauer | <i>Alois Wiesauer</i> |
| <i>Montag, 16.2., Dienstag, 17.2. kein Gottesdienst</i> | | |
| Mittwoch 18.2. | Aschermittwoch 18 Uhr hl. Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes | <i>Jakob Stichlberger</i> |
| Donnerst 19.2. | 8 Uhr Rosenkranz / 8.30 Uhr Frauenmesse | |
| <i>Freitag, 20.2. kein Gottesdienst</i> | | |
| Samstag, 21.2. | 11 Uhr Taufeier Natali Zulievic | |
| Sonntag, 22.2. | 1. Fastensonntag 9.30 Uhr hl. Messe für † Maria Nahmer zum Geburtstag <i>Das ewige Licht brennt für † Altbischof Maximilian Aichern</i> | <i>Jakob Stichlberger</i> |

W = Wissenschaftler referiert über das Gehirn

„Meine sehr Damen und ÄÄH geehrten Herren!“

W: Ich möchte heute über Gehirne referieren. Gehirne sind bis heute die komplexesten Organe des bekannten Universums. Deshalb muss man das Gehirn pflegen! Es gibt viele Menschen, die meinen, dass dies am besten gelingt, wenn sie ihr Gehirn möglichst wenig gebrauchen, wie z.B. Donald T. aus USA.



Wir beginnen nun mit dem **männlichen Gehirn**. Es ist sortiert in viele kleine Schachteln. Männer haben eine Schachtel einfach für alles! Wenn ein Mann sich mit etwas beschäftigt, dann geht er zu dieser Schachtel, öffnet sie und redet nur über diese eine Schachtel. Und wenn Männer fertig sind, dann nehmen sie diese Schachtel, schließen sie und geben sie ganz vorsichtig, ohne dass sie andere Schachteln berührt, wieder dorthin, wo sie immer war.

Die **Gehirne von Frauen** sind gänzlich verschieden von denen der Männer. Sie sind aus einem riesigen Ball bunter Fäden gemacht und alles ist mit allem verbunden. Und das Ganze ist durchdrungen von einer Kraft, die man Emotion nennt! Und diese Gefühle rasen hin und her! *Meine Dame, bitte, jetzt nicht weinen!*

Übrigens haben auch Männer Gefühle – Durst zum Beispiel oder Hunger! Männer haben eine spezielle Schachtel – und in dieser Schachtel ist einfach nichts drinnen. In der Fachsprache der Forscher wird sie NICHTSBOX genannt. Und von allen Schachteln, die Männer im Gehirn haben, ist ihnen die NICHTSBOX am liebsten. Deswegen können Männer Dinge tun, die man nur als Gehirntoter machen kann, z.B. vorm Fernseher sitzen und zappen oder fischen!

Die Aktivität des weiblichen Gehirns stoppt niemals und daher können sie die NICHTSBOX absolut nicht verstehen! Und die NICHTSBOX treibt sie fast in den Wahnsinn. Denn nichts ärgert eine Frau so sehr, als wenn ein Mann absolut nichts tut. Wenn man Frauen die NICHTSBOX erklärt, dann macht plötzlich das ganze männliche Verhalten Sinn. Und die Frauen wollen unbedingt in diese NICHTSBOX des Mannes kommen!

Kommen wir nun zur Mathematik um weitere Unterschiede zwischen den Gehirnen zu erklären:

Frage an den Mann: Wie viel ist $7 \times 8 + 4$ Antwort: 60

Frage an die Frau: Wie viel ist $7 \times 8 + 4$ Antwort: Also 7 Goldfische wandern durch die Wüste, 8 waren rot, 4 waren dünn. Wie viel wiegt eine Palme, wenn es regnet? (überlegt) ...

Mann: 60 ist die richtige Lösung! - Frau: Du hast zwar recht, aber meine Meinung finde ich trotzdem besser...



W: Er ist Mathematiker! Sie ist unberechenbar!

W: Man erkennt, es gibt gravierende Unterschiede bei den Gehirnen, daher ist zu beachten:

Frau: Um mit einem Mann glücklich zu werden, muss man ihn sehr gut kennen und ein bisschen lieben.

Mann: Um mit einer Frau glücklich zu werden, muss man sie sehr lieben und darf erst gar nicht versuchen, sie zu verstehen...

Pfandler Faschinggaudi 2017

Erster Fastensonntag

Evangelium nach Matthäus 4, 1 - 11

22. Februar 2026



In jener Zeit wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt; dort sollte er vom Teufel versucht werden. Als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. Da trat der Versucher an ihn heran und sagte: Wenn du Gottes Sohn bist, so befiehl, dass aus diesen Steinen Brot wird.

Er aber antwortete: In der Schrift heißt es: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt. Darauf nahm ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich hinab; denn es heißt in der Schrift: Seinen Engeln befiehlt er um deinetwillen, und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt. Jesus antwortete ihm: In der Schrift heißt es auch: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen. Wieder nahm ihn der Teufel mit sich und führte ihn auf einen sehr hohen Berg; er zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Pracht und sagte zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest. Da sagte Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und ihm allein dienen. Darauf ließ der Teufel von ihm ab und siehe, es kamen Engel und dienten ihm.

29. Pfandler Pfarrschitag, 24.1.2026

Tagesbestzeiten für Katharina Keil und Thomas Falkensteiner – Bild Klasse Kinder 1 ml.

Trotz der schwierigen Schneesituation gelang es dem Schiteam der DSG Union Raiba Pfandl unter der Leitung von Michael Müllegger und Patrick De-Bettin auf der Gawannerleitn eine rennfähige Piste zu präparieren. Angefangen von den Kindern über die Jugend bis zu den Erwachsenen zeigten die kleinen und großen Rennläufer Kampfgeist und Können.

Bei der Siegerehrung im Gasthaus „Zum Pfandl“ konnten die Organisatoren nicht nur die Teilnehmer, sondern auch viele Angehörige begrüßen. Vizebürgermeister Hannes Mathes und Stadträtin Marija Gavric überreichten gemeinsam mit den beiden Rennleitern die Pokale und Preise an die Sportler. Ergebnisse in der **Webseite www.dsg-pfandl.at**



Pfandler Pfarrschitag – ein Rückblick

Am Ende des Jahres 1976 unterbreitete Christa Falkensteiner einigen sportbegeisterten Pfandlern den Vorschlag, einen Pfarrschitag für die Pfandler Jugend zu organisieren. Die Idee wurde angenommen und so konnte am

12. Februar 1977 der 1. Pfandler Pfarrschitag auf der Gawannerleitn

ausgetragen werden. 120 Kinder und Jugendliche nahmen daran teil und lieferten sich tolle Rennen.

In den folgenden Jahren wurde der Pfandler Pfarrschitag zu einer ständigen Veranstaltung. Alfred Grashärtl und Josef Buder übernahmen die Organisation und gestalteten die Rennen professionell: Ab dem 3. Pfarrschitag konnten auch Erwachsene teilnehmen und vor allem die männlichen Schifahrer ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen. Teilnehmerzahlen jenseits der 150 zeigten die Beliebtheit dieses Wettkampfes. Das Organisationsteam veranstaltete zusätzlich zum Riesentorlauf einen Er-und-Sie-Lauf, der ebenfalls großen Anklang fand.



1993 übernahm Hannes Streibl die Organisation und konnte, unterstützt von zahlreichen Helfern, über 20 Jahre lang – mit wetterbedingten Ausfällen – die Rennen zu Highlights im Pfandler Sportgeschehen machen. Seit dem Jahr 2017 sind Michael Müllegger und Patrick De-Bettin für die Durchführung verantwortlich und konnten, bedingt durch Wetter und Corona, bisher leider nur 4 Rennen durchführen, das letzte im heurigen Jänner – siehe oben.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die in den fast 50 Jahren diese tolle Veranstaltung organisiert haben!

Medieninhaber, Redaktion, Verlagsanschrift: Kath. Pfarramt Pfandl. Gestaltung F. und H. Streibl.

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Arcanjo Sitimela, 4820 Bad Ischl; Eigenvervielfältigung;

Bürozeiten Pfarramt: Mo, Do, Fr von 9 – 11 Uhr, Tel. 06132 23404, Mail: pfarre.pfandl@dioezese-linz.at

Homepage: www.dioezese-linz.at/pfandl